

Ein misslungener Fahrrad-Parkplatz wird zur grossten Eco-bank mit Wandbild drauf.

Ja man muss aus seinen Fehlern lernen, hier die entsprechende Geschichte dazu. Vor ca 7 Jahren haben wir aus eisentraegern (foto links) diese art Fahrradparkplaetze mit der 5ten Oberstufe gemacht.

Aber Regen und Grobheiten haben ihm ungut zugesetzt. Daher wollten wir einen neuen aus alten Autoreifen machen, so wie im Bild oben (Internet). Die Schueler graben fleissig für ihren Reifen-parkplatz





Ironischerweise war es schwer alte Autoreifen zu finden, deshalb hab ich gedacht wir schneiden sie in der mitte durch, machen Loecher rein und verbinden sie mit Eisen und etwas zement. Ihr seht wie unser Lehrer Noe und seine 4te Klasse die Löcher in die Reifen reinbrennen. Mit etwas Öl gehen dann auch die 4" Nägel besser rein. Fordert harte Gedulsarbeit.





Wir arbeiten insgesamt mit 5 guten LötKolben, die wir sonst brauchen um aus Plastikflaschen Mülleimer zu basteln. Aber Riefen sind aus mehreren harten Kautschuk Schichten gemacht und das war härteste Arbeit für die LötKolben, aber sie haben tatsächlich durchgghalten. Auf den Bildern seht ihr ja dass auch die Jugendlichen mit vollem Einsatz dabei sind, und natürlich auch immer noch ihren Spass dabei haben.



Zwei der Schülerinnen schneiden feine Drahtstückchen um die Eisenstruktur mit den Nägeln in den Reifen zu verbinden. Und unsere Conchita, so heisst das Mädchen auf dem rechten Foto, sammelt Steinchen in einem Eimer. Witzigerweise trägt sie ihr Handy an einer kaputten Stelle ihrer Jeans und wir alle lachen drüber und so entstand dieses Foto.



Hier seht ihr wie aus jedem reifen zwei fette 4" Nägel rausstehen, ausserdem wird durch zwei andere Löcher an den Seiten der Reifen, eine $\frac{1}{4}$ Eisenstange durchgezogen wird. So sind letztlich alle Riefen wie an zwei Spiessen aufgereit. Über die aderen Nägel kommt dann auch nochmal eine $\frac{1}{4}$ Eisenstange drüber. Alles wird fein mit dünnen Drähtchen verbunden um es in Zement einzubetten.





Das "Bett" für die Reifen-Schlange wird mit steinen ausgelegt und bevor der Zement drüber kommt will ich erst mal sehen wie das ganze aussehen wird, denn inzwischen ist das teil schwer anzuheben. Also eine Art Feuerprobe.



Sogar einige Freiwillige aus dem "Lazy Crab" helfen mit. Ihr seht wie viele es braucht um das Teil dann wirklich auf die beiden Zement-Bettchen zu legen. Alle sind voller entusiasmus dabei.



Endlich sind alle Eisenstangen und Nägel unter Zement verschwunden, und ihr seht dass die Abstände zwischen den Reifen recht dünn sind, was uns dann letztlich, als der zement angezogen hat, zum Verhängnis wurde. Man bekam den Fahrradreifen nur in drei der Reifenspalten rein, bei den anderen musste man sie so gewaltsam reindrücken, dass die Jungs das nicht ihren Rädern antun wollten. Fazit der ganzen geschichte dass es so hässlich und unnütz war dass wir es nicht so stehen lassen wollten. So kam es zur Idee, aus dem ganzen eine grosse Eco-Bank zu machen.



Diesmal haben wir mit der 3ten Oberstufe und ihrem Lehrer Luis, gearbeitet. Mit vollstem Entusiasmus haben die Schülerinnen mit Plastik gefüllte Flaschen zwischen die Innenräume der Reifen gequetscht.



Seydi, das Mädchen mit den schönen langen Haaren, ist Alexanders Nichte. Ihr seht dass sie mit vollem Schwing ran geht und regt so andere zum mitmachen an. Hier nennt man das "lider". Erst heute wird mir das bewusst und so hab ich sie dann auch gleich eingeladen mit uns in "Cositas que Brillan" zu tanzen. Daher haben wir inzwischen Seydi und Alexanders Tochter Marling in unserer Gruppe. Endlich, uns haben dringend weibliche Tänzerinnen gefehlt.





Zuletzt kommt noch eine schicht steine rein, denn die verbinden sich besser mit dem Zement. Und aussendrum kommt eine Bretter-Verschalung um dem ganzen eine Bank-Form zu geben.



An den Seiten wird auch alles noch mit Eco-Flaschen ausgelegt und ruletzt eine Sicht Sotter. Dann verschwindet alles unter einer doch recht soliden Zementschicht in die Alex rillen reinritzt, damit wir danach noch ein Bild aus Plastikdeckel druafmachen können.





Jeder der Schüler musste 2 Tage später 30 Flaschendeckel mitbringen, damit wir ein schönes Mosaikbild auf die Bank machen können. Ausserdem haben wir auch noch einen Sack voll mitgebracht, die dringend gewaschen und sortiert werden mussten.





So entsteht langsam aber sicher unser Wunder-Wurm, auf Spanisch "gusanito Ugun". Es ist einfach zu machen und alle könne wunderbar mithelfen. Erst kommt Zementmatsch drauf und dann werden die Plastikdeckel reingedrückt, macht richtig Spass.



Bällchen für Bällchen wächst unser Wunderwurm, aber die Bank ist lange und letzt endlich bekommt er 6 Bällchen. Da die meisten Deckel von den vielen Turistischen Wasserflaschen sind, wird der Hintergrund blau.





Danach kommt noch eine feine Zement Schicht drüber um alle Lücken zu füllen. Danach wird alles fein saubergeputzt mit Lümpchen. Erschöpft aber zufrieden freuen sie sich über ihren bunten Fussball und posieren fürs Gruppen Foto.





Natuerlich wird der Ball auch gleich eingeweiht. Ruddy landet einen Volltreffer, erst fliegt der Ball und sein Schuh gleich hinterher. Wenn ihr genau hinschaut seht ihr beide noch in der Luft. Am nächsten tag hab ich nach etlichem schrubbeln dan das ganz noch lackiert und so glänzt unser Wunderwurm jetzt prächtig.

